

SÜDKURIER

Stockach

Eto Magnetic: Spatenstich für die nächste Erweiterung

23.08.2014

Von Stephan Freissmann



Die Firma investiert Millionen in Verteilzentrum für Logistik. Das Unternehmen meldet einen Rekord bei der Produktion.

Was tut ein Betrieb, wenn das Geschäft sehr gut läuft und immer weiter wächst? Im Idealfall, nämlich wenn das Wachstum nachhaltig ist und frühzeitig die Voraussetzungen dafür geschaffen wurden, kann sich dieser Betrieb vergrößern. Dieser Fall tritt nun bei Eto Magnetic im Stockacher Industriegebiet Hardt ein – und das zum wiederholten Mal. Denn nach dem Neubau des Firmensitzes auf einer damals noch grünen Wiese ab 1991 habe sich die Firma bereits 2002 vergrößert und den Bau ihres jetzigen Technikzentrums begonnen, sagte der Geschäftsführer von Eto Magnetic, Michael Schwabe, beim Spatenstich für die zweite Vergrößerung des Unternehmensgeländes. Bezogen wurde das Gebäude ein Jahr später.

Nun vergrößert sich Stockachs größter Arbeitgeber weiter. Entstehen soll ein Verteilzentrum für die unternehmenseigene Logistik, so Geschäftsführer Schwabe am Rande des Spatenstichs für den Neubau. Dadurch sollen auch bisherige Lagerflächen von den Produktionshallen weg verlagert werden können, so dass mehr Platz für Roboterstraßen bleibe, erklärt Schwabe. Und die beiden Voraussetzungen, nachhaltiges Wachstum und verfügbarer Grund? Schwabe:

„Nachhaltigkeit ist unser Konzept, deswegen haben wir viel in Forschung investiert.“

Und er erklärt, dass die Eto-Gruppe im Juni dieses Jahres den bisherigen Allzeitrekord bei der Produktion eingestellt habe – an allen Standorten in Deutschland wie im Ausland. Und die Fläche steht dem Unternehmen schon zur Verfügung, seit es Anfang der 1990er Jahre seine verschiedenen Standorte in Uhdlingen-Mühlhofen und Eigeltingen im neu geschaffenen Industriegebiet Hardt zusammengeführt hat. Die neue Halle, die laut Michael Martin von der Leipziger Niederlassung des Architekturbüros AIP im Prinzip genau so aussehen soll wie die umliegenden Gebäude, entsteht mitten im bestehenden Firmengelände.

Dass hier einmal ein Gebäude entstehen könnte, war Bestandteil der ersten, 25 Jahre alten Planung, die Eto bereits mit dem Büro AIP erstellt hatte. „Vor 25 Jahren haben wir das Gesamtkonzept so erdacht, dass das jetzt kommen kann“, erklärt Karl F. Maierhofer, der damals das Baukonzept auf Unternehmensseite entwickelt hat und heute Vorstandsvorsitzender der Christa und Hermann Laur-Stiftung ist, die den größten Anteil an Eto hält (siehe Infokasten). Dadurch konnte es jetzt auch schnell gehen. Erst Anfang Januar wurde darüber gesprochen, dass es weitergehen könnte, sagt Architekt Martin, im April wurde der Bauantrag eingereicht und noch dieses Jahr sollen erste Teile des Neubaus bezogen werden. Lediglich Wetter und Untergrund seien noch spannende Faktoren, sagt Dieter Prinz, der für den Generalunternehmer Josef Hebel das Projekt betreut.

So viel Dynamik erntet auch Applaus bei den Vertretern der Stadt. Werner Gaiser, stellvertretender Bürgermeister, bezeichnete es als Glücksfall für Stockach, dass das Unternehmen herzog. Und er lobte: „Marktführer wird man nicht einfach so. Das bedeutet höchste Qualität und Innovation.“

Neubau bei Eto Magnetic: Unternehmen und Kosten

Das Unternehmen: Der Automobil- und Maschinenbauzulieferer Eto-Gruppe geht auf die Firma Elektroteile GmbH Oberuhldingen zurück, die von Christa und Hermann Laur 1948 gegründet wurde. 1968 gründeten die beiden die Christa und Hermann Laur-Stiftung. Diese hält heute 99 Prozent der Anteile an der Firma bei einem Prozent Stimmrecht, wie der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Karl F. Maierhofer, erklärt. Die Eto-Gruppe hat heute Standorte in Deutschland, den USA, China und Polen. Eto Magnetic in Stockach hat etwa 900 Mitarbeiter.

Die Kosten: Geschäftsführer Michael Schwabe rechnet mit Baukosten von 3,5 Millionen Euro. Hinzu kämen 3 Millionen Euro für die Ausstattung und 20 Millionen Euro für Maschinen, so Schwabe. (eph